

Frankfurter Zeitung

(Frankfurter Handelszeitung.)

und Handelsblatt.

(Neue Frankfurter Zeitung.)

Stadt-Telephon: Amt Hanna 5040, 5041, 5042, 5043

Verfasser: **Wiederholer von Joseph's Sonnenmann**

File Attached: And Enclosures 40 41 42 43

[illegible]

Frankfurt, 23. Oktober.

Mit derselben einfach-großen Begeisterung, wie am 4. August die Reichstags- und die preussische Landtage die von der Regierung getroffenen Kriegsmassregeln bewilligt, billigten auch die ersten Reichstags- und die preussischen Landtage die ersten Folgen des Krieges für den Widerstand gegen Frankreich, die die Unterdrückung der Kerkelchen und der eingezogenen Staatskassen hier einführten, von allen Parteien, von dem ganzen Volk bewilligt. Wer fragt überhaupt noch danach, ob das so oder so? Warum? Nicht ist es zu müssig wie das, nicht, so gleichgültig wie der Preis. Wir müssen doch die finanziellen Opfer bringen können, damit der wichtigste aller Freiheitskriege nicht zu Leibe kommen. Und damit diese Frage erledigt. Jeder, und nur es in den ersten Wochen nach nicht bedacht, das es jetzt erstens: wenn ich viel größer als alle materiellen Kosten des Krieges und Opfer an Blut, an Geld, an Leben der Soldaten wie die hinterlassenen. Daher bestimmt alles andere. Und es heißt, in Stahl gebildet in dieser Angelegenheit der Schicksal, was das wir gefasst sind, der eintägige, durch nicht weniger zu machende Entschlüsse: nun es wird durch gehen, bis zum Ende, bis zu einem Ende, bis es der neuen Ueberfällen führt, der uns und Europa der Feinde großmacht für alle absehbare Zukunft. Das geht nicht nur die Tugend des Heeres, es geht nicht auch die Tapferkeit der Jünglingskrieger, denn Krieg ist jetzt, die materielle Opfer des Volkes, aufrechtzuerhalten und setzen, die es ohne Hilfe nicht können. Arbeit und Brot zu fordern. Wir müssen, das wir auch diese Aufgabe leisten können und lassen werden: wenn die ersten Milliarden bezahlt sind, werden Krieg und Vandalismus neue Milliarden kassieren. Keine einmündig, dieser Vorlesung, wie am 4. August und am 22. October.

Und das ist es, was uns innerlich so sicher und so ruhig macht, bei all dem Ungewissen, das wir erleben. Wir fühlen uns all dem Trübsinn, das uns trüben kann, wieder einmals das Grosse, Gemeinhafte, das uns zusammenfaßt, in dieser rein Selbstverständlichkeit des Opfers, von dem keiner ausschließt. Große Theile unseres Volkes hatten in Friedenszeiten innerlich, wie wir heute gefolgt sind, hatten sich nach dem Worte gesagt, als Stiefkinder des Staates gefühlt, als gerechnete Thiere am Rande und dadurch ohne inneren Anhalt an ihm. Jetzt in dieser ungewissen Bedrohung eines ganzen Volkes, wo eine Zeit als und alle für einen Leben sind, alle diese Empfindungen ausgeht. Man findet sich wieder. Im Herte ruht der Gleichmuth des Bauern, der Großstadtstrasse neben dem Weibchen der Soldat neben dem Landmann, der Reiche neben den Armen. Alle Schranken sind gefallen, und nur eine ist geblieben, die in dieser gemeinsamen Trübsal, in der alle gleich sind, wir alle das gleiche wollen: der Wille uns auch in Nothe fühlen mit es so. Alle sind wir mit einem Schicksal nicht als Bürger geworden. Lebendige Glieder des Staates, die das Schicksal des Staates mit einem durchdringen und durchqueren, die sich jeder an seinen Platz mitverantwortlich fühlen für dieses Schicksal, und die es in ihrem Innern wissen, daß der ganze Sinn ihres Daseins glänzt in an dieses Schicksal des Staates. Der Einzelne und der Staat sind ein geworden. Und diese gleichen daraus erwachende Rechte. Der Einzelne trägt sich gelüßt, getragen stehen durch die Gemeinschaft. Der Staat aber ist unüberwindlich in dieser Einheit mit seinen Bürgern: er wird fragen, was alle seine Bürger nicht anderes denken und nicht anders wollen als der Staat.

Es ist mir klar die gemeinsame Not hier ein großes Verhängnis sein, und kann nicht auch jetzt noch nicht an den Friesen leben dürfen — das dürfen wir doch glauben, daß die Gefahr und das den Krieger weiter nicht wird. Als ich in Gefahr im Lande sein einmal hier gestrichelt, nicht ausbleiben, sondern worden, und gerade in diesem Augenblicke das Drüllfahnenkreuz über den jetzt abgehenden Reichthum der Hingebenden mit der Befehls- und der Erde brante; es ist unendlich, daß man nach dem Friesen leben darf.

Wie sie ihr Eisernes Kreuz erworben.

[illegible]

Vom Tannm geübt.
Aus Deffau wird uns geschrieben: Unter den Ver-
wundeten, die dieser Tage eingeliefert wurden, befand sich
auch ein aus dem Gauen Krüger'sches Haus
stammender Unteroffizier. Da er der beim 10. Re-
giment eingetragene Unteroffizier Simon
Kochmann in Schützen geübt, Simon, ein Mann
von 35 Jahren, hat sich diese hohe Auszeichnung durch sein
kühnliches Verhalten in mehreren Gefechten in Belgien
zu erwerben. Nur eine Wunde ist ihm zuge-
kommen.
Am 20. April bei St. Omer wegen der hohen Verluste.

Rollen aufeinanderreizen sollte. Die jetzt alle alles dem Staate opfern, wie jetzt jeder sich mit dem Staate identifiziert, so wird nach dem Kriege auch der Staat allen den gleichen Anteil an seinem Schicksal geben müssen, im Frieden dann, wie jetzt im Kriege. Nicht als Lohn für die jetzt gezeigten Opfer — jedes Opfer trägt seinen Lohn in sich selbst, wie es nun seiner selbst willen gebracht wird —, aber als schmerzbedingte Abrechnung aus den Verbrechen dieser Tage. Der Staat ist stark geworden durch diese ungeheuren Aufregung aller Kräfte, die in der freien Welt nicht aller Sieg: er wird nach dem Kriege diese Kräfte sich nicht aneignen und ihnen wenig erhalten müssen, um in ungezügelter Friedensarbeit die Wunden des Krieges zu heilen. Das glauben wir. Das bähig aber denken wir nur an den Sieg und müssen uns innerlich bereit zu jedem Opfer, um ihn zu erringen.

Mus. Ausland.

Die Vermundeten. Urtheile über das Meer
unserer Verbündeten.

Es waren 22 Offiz., 2 N. (Beih.-Id. Str. Bsp.) Die „Schlachtfelds-Korrespondenz“ erzählt, Obella und alle anderen des Südrusslands sind von Verwundeten überhäuft. In Obella allein sind deren 35 000, was einen Stütz auf die Ritterschlacht der Russen gäbe. Außerdem sei die große Zahl der von Schwedens Mannschaften. Allgemein merke der Mangel an Offizieren. Das Urteil über den Zustand des österreichisch-ungarischen Heeres erhebt in russischen Kreisen eine vollständige Umwälzung. Die Verwundeten bestehen über die harte Salbung der österreichischen Soldaten. Allgemein wird auch die furchtbare Wirkung der österreichischen Artillerie betont, die bei Pustsch die größten Verluste beibringt.

Die Bente von Tannenberg.

Berlin, 23. Okt. (Wein-Ed.) Die Kriegsbente von Tannenberg war, wie der Berliner „Volkswacht“ in höflichen Worten findet, so groß, daß die Deutschen 1630 Eisenbahnwagen brauchten, um die Beute fortzuschaffen.

Die Kämpfe um Tjingon.

N. Berlin, 23. Okt. (Preis-Tele. Gr. Hn.) Das Schängel kommt über Rotterdam folgende Meldung: Seitens Vernehmen nach ist der japanische Kreuzer „Takatsuki“ vor Hingam nicht auf eine Mine gestoßen sondern durch einen Angriff des Torpedobootes „S 90“ vernichtet worden. Das Torpedoboot wurde nach dem Angriff 40 Seemeilen südlich von Hingam auf Grund gestrichelt und gesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

Der Materialschaden, der unseren Schiffen in Hingam durch das Sprengen des Booles zugefügt worden ist, ist sehr gering. Das Torpedoboot sollte schon außer Dienst gestellt werden und keine Verwendung mehr haben.

Die Schifffahrt in der Ostsee.

• **Stadthafen, 22. März.** (Preis-Zel. Str. 3851.) Die Schiffe durch den Sund ist infolge der Einziehung der Seemäulen bei Hochzeit unendlich gemindert. Der Verkehr der deutschen Fähren ist weiterhin sowohl über Sagenitz als über Bornemünde unterbrochen. Die schwedischen Fährschiffe verkehren jetzt doppelten Dienst.

Das Silberfloss.

△ **Waislauf**, 22. Oßbe. (Wein. Tel. Nr. 1811) Reu-
ter selbst, der Auftrieb der Remondbanten Marie
ist bedeutender als anfangs geglaubt wurde, ist jedoch in-
folge der energischen Haltung Rothas im Begriff zu scheitern.
Es seien bereits zahlreiche Abteilungen von Marie abge-
fallen.

die dort unmittelbar die feindlichen Regimenter erlitten haben, von den Soldaten in „Grenadiere“ umgewandelt worden ist, be-
tränkten freigebliebene Bataillone der Batterien die Feinde auf das Gefährliche, ohne das es gelang, ihre
Stellung auszufüllen zu machen. Etwas, das immer
einer der ersten war, wenn es galt, sein Leben für das Vater-
land und seine Kameraden in die Schanze zu schlagen, unter-
nahm sich kein einziger Kamerad den Versuch, die feindliche
Stellung zu erobern. Es würde ihm auch; dagegen wurden
die Kameraden von feindlichen Granaten getroffen. Um
nun die eigene Infanterie in die Lage zu versetzen, die
feindlichen Batterien unter wirksamem Feuer zu nehmen, war
es nötig, die in ausgedehnter geförder Stellung stehenden
Franzosen zu beobachten und das eigene Feuer zu dirigieren.
Sowohl Samen und ein anderer Todbel brachten unter
einem Hauf feindlicher Geschosse, ein Telephonverbin-
dung von der Batterie mit einem guten Beobachtungsposten
zu legen, damit das Feuer der feindlichen Artillerie wirksam
geschaltet werden konnte. Man war die Richtung hergestellt,
so wurde es auch wieder den Granaten getroffen. Es mußte
also ein anderer Weg gesucht werden. Unter unausgesetzter
feindlichem Feuer schickte ich Simon (Franzose) einem
Befehl und erliefen einen hohen Baum, der die eine prächtige
Befehlslinie über die feindlichen Batterien bot. Nach bald
war es bewerkstelligt worden. Ein Geschosshagel überzog ihn,
so daß seine Richtung mehrfach geändert wurde. Die Mörse
anordnen und die Same führen, den Granatgeschossen
gegriffen — er selbst aber blieb wie zum Glück unversehrt.
Er wurde seine Beobachtungen dem Kommandeur eines Batai-
llons, die bald den ersten Todbel bei der Feinde tötete. Dieser
tätige Helfer war gegen feindlichen Geschosslauf die Gran-
ate ein weiteres und kann nur eine halbe Stunde ver-
zögern, so machen ihn die noch mehr gefährlichen Schüsse
der Franzosen auf dem Stande. Etwas aber hatte von keinem
gefährlichen Beobachtungsposten mit dem Feuer gefallt und
um mehrere Male heruntergefallen, um dem Batteriekom-
mandanten von dem Feindlichen der Geschosslauf zu gehen.
Seine Herren und endlich in dieser hohen Spinne
galt, während welcher er dem feindlichen Granatgeschosslauf
unverletzt entgegenstand war, bereit gefallt machen. Das er
sich ein neues Schicksal stiftet und machte sich den Feind
zu Augen hielt. Nur in Schuldverpflichtung darf er das
Regiment, in dem er befehligt wird, verlassen. a. 5.

Reines & Seuffert

= [Joseph Bloemann †] Aus München schreibt man uns vom 21. Ab.: Meinem H. Joseph Bloemann, der bereits geweselt, in Stellung des Wäunders im Alter von 22 Jahren gestorben. Er war nicht klein, sondern von den großen, aber einer von den guten Wäunders (Wäunders) und einer der ersten. Meiner den Wäunders der Blick auf die Trübsal der grünte und gefunden haben. Als Wäunders sind am 19. März 1882 geboren, nach er seinen Weg über die Schulgründe und die Akademie, wo er als Schol. wurde, an

Der Krieg.

Die Deutschen in England.

Tausende verhaftet.

4. Amsterdam, 22. Okt. (Wrl.-Tel., Gr. Post.)
Die Angst, die die Engländer in der letzten Zeit ihrer gegen besonders auffällig betriebenen Spionagen-
thätigkeit der Russen, liegt nun klar zu Tage. Es ist eine
Verleppung der in England wohnenden Deut-
schen in die noch vom Burenkrieg her überlieferten Kon-
stitutionslager gelangt. Noch der „Daily News“ werden
im Minister des Innern zwar keine Mittheilungen über diese
Gelegenheit an die Presse gemacht, es fanden darüber jedoch
Inhaltsmittheilungen statt, in denen Mac Donnell sich mit
dem Premierminister besprach. Man glaubt, daß sich die
Anfrage auf alle Männer im Alter von 17 bis 45 Jahren
beziehe. Im Anschluß daran wurden die Verhaftungen mit
höher Strenge durchgeführt. Die Zahl der dort Festge-
nommen beträgt einige Hundert, die der Festgenommenen in
dem Lande beläuft sich auf Tausende. Im hohen Maß-
stabe überwiegt eine kleine Anzahl von Geheimspionagen in
den Innereinstadt von Manchester, die die Leute durch von den
Schäben weg verschleift, was naturgemäß große Sensation
regte, denn die meisten dieser Leute waren bekannte Per-
sönlichkeiten. Manchester hervorragende Regier der Handels-
kammer wurde aus den Verhaftungen der Regierung betroffen,
große Mittheilgeber und Leiter wichtiger Untersuchungen.
Neben der Verhaftungen gegen König, wo, da die Polizei
noch Möglichkeit Kassen vermeiden wollte. Bei keiner
Verhaftungen wurde der Polizei Widerstand entgegenge-
setzt. Eine große Anzahl der Verhaftungen wurde durch die
Gemeinde und durch die Polizei von London vorgenommen.
Die Häuser wurden durchsucht, von denen bekannt
ist, daß sie von Deutschen gemietet waren oder Deutschen
gehörten.

Über die Vorgänge veröffentlicht Reuters aus London das folgende: Der ausgesprochene Rüstbrauch, den verschleierte Deutsche, die in Frankreich und Belgien gewohnt haben, sehen, indem sie als deutsche Sionisten sich aus der deutschen Friedlandschaft mischten, hat bei dem englischen Publikum große Enttäuschung hervorgerufen. Die Polizei ließ nun Deutschen und Österreichern, die insulande sind, Waffen zumuten, in gut eingerichtete Konzentrationslagerungen, d. h. nur wenn es besonders gefährliche Personen sind. Ungefähr 100 wurden in den letzten Tagen verhaftet. Behörden von London zeigen sich ungewöhnlich tätig und suchen ganz speziell nach dem Deutschen, die die Ermordungen von Herz oder Reichsführer zu halten.

London, 23. Okt. (23. u. Richtmüll.) Die Polizei
gibt 120 Deutsche und Oesterreicher ver-
haftet und sie in das Militärgefängnis gebracht. In Rich-
mond forderte die Polizei die anwesenden Deutschen
und Oesterreicher auf, die Stadt binnen einiger Tage zu ver-
lassen. Infolge der Kampagne der Inappellable hat eine
de Anzahl bekannter Hotels alle deutschen und öster-
reichischen Angestellten entlassen, darunter den
Leitenden und Geschäftsführer des Hotels Carlton.

London, 23. März. (W. D. Nichtamtlich.) „Times“ bemerkt eine Gelegentlichkeit, nach der die Naturalisierung verdächtiger Fremder für die Dauer des Krieges aufzuhalten werden dürfte.

Die Kämpfe im Nordwesten.

4. Amsterdam, 23. März. (Preis-List. Nr. 1851.) Dem
Königlichen Niederländischen General wird geschrieben: In
allen Rücksichten oberhalb des Ozeans ist das Leben so
sehr wie aufgehoben. Man trifft nur Soldaten. Die
Ernährung muß alle nach England und Holland geschickt.
Die Befehlung von Osnabrück ist nicht groß, ebenso wie die
Befehlung der anderen in denselben Händen befindlichen Truppen
von Flamborough, das deutlich zeigt, daß die Deutschen
nicht Truppen mehr möglich nach dem Elben geschickt haben,
um gegen die Verbündeten bei Klempen und Hern zu kämpfen.
Bei den Deutschen von Osnabrück sind deutsche Nach-
richten eingelaufen. Von Osnabrück haben einige
unserer belagerten Lokomotoren aus Gent und anderen Teilen
von Ost- und Westfalen. Die Truppen von Osnabrück kamen
zu großer Zeit aus Antwerpen und wurden von da nach
der Küste geschickt. Man sieht den Soldaten an, daß sie mülhe-
voll die Wege hinter sich haben, wenigstens zugegeben werden
kann, daß sie den Verhältnissen entsprechend noch in unange-
nehmsten physischen Zustand sich befinden. Die Truppen
haben auf ihrem Wege nach Osnabrück ungefähr 100 Kanonen
und eine bedeutende Menge Granat und Munition mit sich
geführt. Holstein, Gent und Osnabrück ist die deutsche Be-
sagung schwach und sie besteht hauptsächlich aus Chasseurs
und Jägern. Holstein, Osnabrück haben die Wege und
Straßen in schlechtem Zustand. Sie sind fast und verlassen.
Der selten trifft man deutsche Flüchtlinge und wenig der
deutschen Hugen viele sehr Verlorene. Jüngere Kräfte und
Geist sind nicht selten an der Wiederherstellung der Telegraphen-
linien durch deutsche Arbeiter unter Aufsicht von Hollän-
dischen Ingenieuren gearbeitet.

Amsterdam, 23. März. (H. N. Richardson.) Die Mitglieder des schmerzlichen Reichstages der Provinzen von Friesland und Zeeland — der „Telegraaf“ meldet — sind: Der Renouveau der Provinz einen Augenblick. Selbst in Friesland führen in einigen Häusern die Generäle; es scheint den ganzen Tag ununterbrochen zu regnen. Bei Frost und Klankenberg steht die Bevölkerung in Gruppen am Rand der Dämme.

[illegible][illegible]

Der Vaterlandsliebe ist nicht blind. Sie wird nie vergessen werden. Die Untertanen des Reiches sind bereit, sich für die Freiheit des Vaterlandes zu opfern. Die deutsche Nation ist bereit, sich für die Freiheit des Vaterlandes zu opfern. Die deutsche Nation ist bereit, sich für die Freiheit des Vaterlandes zu opfern.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Neue Bundesratsverordnungen.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die bei Kriegsausbruch in allen Staaten des europäischen Festlandes erlassenen Beschränkungen waren auch für die in Deutschland wohnenden, aus internationalen Handelsverträgen resultierenden Personen, aus wirtschaftlicher Beziehung, die dadurch an der Einleitung ihrer Geschäfte im Ausland behindert wurden. Um auch die beteiligten Kreise in Deutschland vor der Einwirkung der Beschränkungen aus dem Ausland zu schützen, hat der Bundesrat am 7. August eine Verordnung erlassen, durch die die Geldbewegung von Kapitalen aus dem Ausland, die im Ausland ihren Ursprung haben, in der Weise geregelt wird, dass die Geldbewegung von Kapitalen aus dem Ausland, die im Ausland ihren Ursprung haben, in der Weise geregelt wird, dass die Geldbewegung von Kapitalen aus dem Ausland, die im Ausland ihren Ursprung haben, in der Weise geregelt wird.

Auf ähnlichen Grundlagen wie der prozentualen Steuerbefreiung beruht die Bundesratsverordnung betreffend die Zahlungsfähigkeit im Ausland. Diese Verordnung ist am 1. September 1914 in Kraft getreten. Sie regelt die Zahlungsfähigkeit im Ausland, die im Ausland ihren Ursprung haben, in der Weise geregelt wird, dass die Zahlungsfähigkeit im Ausland, die im Ausland ihren Ursprung haben, in der Weise geregelt wird, dass die Zahlungsfähigkeit im Ausland, die im Ausland ihren Ursprung haben, in der Weise geregelt wird.

Eine weitere Verordnung des Bundesrates beschäftigt sich mit der Aufhebung der Beschränkungen betreffend die Ausfuhr von Waren. Diese Verordnung ist am 1. September 1914 in Kraft getreten. Sie regelt die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, in der Weise geregelt wird, dass die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, in der Weise geregelt wird.

Schließlich hat der Bundesrat die bei Kriegsausbruch in allen Staaten des europäischen Festlandes erlassenen Beschränkungen waren auch für die in Deutschland wohnenden, aus wirtschaftlicher Beziehung, die dadurch an der Einleitung ihrer Geschäfte im Ausland behindert wurden. Um auch die beteiligten Kreise in Deutschland vor der Einwirkung der Beschränkungen aus dem Ausland zu schützen, hat der Bundesrat am 7. August eine Verordnung erlassen.

Aus- und Durchfuhr.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Verboten ist die Aus- und Durchfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, in der Weise geregelt wird, dass die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, in der Weise geregelt wird.

den in den Nummern 336, 337, 338 und 340 des Jahrbuchs aufgeführten Waren. Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die Ausfuhr und Durchfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, in der Weise geregelt wird, dass die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, in der Weise geregelt wird.

Die Finanzierung des Weltkrieges.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die Finanzierung des Weltkrieges ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die Finanzierung des Weltkrieges ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die Finanzierung des Weltkrieges ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht.

Österreichische Vergeltungsmassregeln.

Wien, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die Regierung in Wien hat eine Reihe von Vergeltungsmassregeln erlassen, die die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich ziehen. Die Regierung in Wien hat eine Reihe von Vergeltungsmassregeln erlassen, die die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich ziehen.

Ausfuhrverbote.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten. Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten. Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten. Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten. Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten. Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten. Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten. Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten. Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten. Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten. Die Ausfuhr von Waren, die im Ausland ihren Ursprung haben, ist verboten.

Vermischte Nachrichten.

Die württembergische Gemeindefinanz.

Stuttgart, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) In den letzten Jahren hat die württembergische Gemeindefinanz eine erhebliche Verbesserung erfahren. Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die württembergische Gemeindefinanz ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht.

Der neue Tagesbericht.

Weitere Fortschritte im Nordwesten.

Stettin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die Fortschritte im Nordwesten sind beachtlich. Die Fortschritte im Nordwesten sind beachtlich. Die Fortschritte im Nordwesten sind beachtlich. Die Fortschritte im Nordwesten sind beachtlich.

Portugal, die Sphing!

Lissabon, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die Sphing Portugals ist ein Rätsel. Die Sphing Portugals ist ein Rätsel. Die Sphing Portugals ist ein Rätsel. Die Sphing Portugals ist ein Rätsel.

Zürsorge und Liebestätigkeit.

Freiwillige Liebestätigkeit.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Die freiwillige Liebestätigkeit ist ein Beispiel für die deutsche Nation. Die freiwillige Liebestätigkeit ist ein Beispiel für die deutsche Nation. Die freiwillige Liebestätigkeit ist ein Beispiel für die deutsche Nation.

Eine Hilfsaktion für die rote Armee.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Eine Hilfsaktion für die rote Armee ist geplant. Eine Hilfsaktion für die rote Armee ist geplant. Eine Hilfsaktion für die rote Armee ist geplant.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Eine Hilfsaktion für die rote Armee ist geplant. Eine Hilfsaktion für die rote Armee ist geplant. Eine Hilfsaktion für die rote Armee ist geplant.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Eine Hilfsaktion für die rote Armee ist geplant. Eine Hilfsaktion für die rote Armee ist geplant. Eine Hilfsaktion für die rote Armee ist geplant.

Berlin, 20. Okt. (Verl.-Ztg.) Eine Hilfsaktion für die rote Armee ist geplant. Eine Hilfsaktion für die rote Armee ist geplant. Eine Hilfsaktion für die rote Armee ist geplant.

Wiegman's Bank

Amsterdam

besorgt alle bankgeschäftlichen Transaktionen:
kauft amerikanische u. sonstige Kupons u. Sorten
Inkasso-Tarif für Wechsel auf Holland u. Kolonien
auf Nachfrage erhältlich.

DS3123

Van Nievelt, Goudriaan & Co.

Reeder, Schiffsmakler und Speditoren

Rotterdam

beschließen bei günstigem Landungsangebot einen neutralen Dampfer nach
Montevideo, Buenos-Aires und Rosario
abzuheuern. Exporteure, welche an einer solchen
Verkauf-Gebühre Interesse haben, werden um Auf-
gabe der in Frage kommenden Güter gebeten. D11007

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) Gegr. 1830

Die Gesellschaft übernimmt gegenwärtig noch
Lebensversicherungen unter Einschluss der
Kriegsgefahr:
bei Landsturmpflichtigen
ohne Extraprämie.

Nähere Auskunft erteilt die Gesellschaft und deren Agenten.

Kurhaus und Sanatorium

Lindenfels i. Odenw.

Sanitätsrat Dr. Schmidt
bleibt geöffnet.
Näheres durch Prospekt.

D10774

KONKURSE

verhätet
Treuhand Akt.-Ges. Frankfurt a. M.
Famag. 1891, Neue Mainzerstr. 18, Am Schauspielhaus.
Köln. Unbedingte Verschwiegenheit.

Dortmund. D11149

Van Nievelt, Goudriaan & Co.

Reeder, Schiffsmakler und Speditoren

Rotterdam

beschließen bei günstigem Landungsangebot einen neutralen Dampfer nach
Montevideo, Buenos-Aires und Rosario
abzuheuern. Exporteure, welche an einer solchen
Verkauf-Gebühre Interesse haben, werden um Auf-
gabe der in Frage kommenden Güter gebeten. D11007

Missionsveranstaltungen in der St. Paulskirche

Sonntag, den 25. Oktbr.

Radn. 5 Uhr. Schluß der Missionen.
Sonntag, den 25. Oktbr. 10 Uhr. Schluß der Missionen.
Sonntag, den 25. Oktbr. 10 Uhr. Schluß der Missionen.

Wolldecken

aus feinstem Schafwolle
aus feinstem Schafwolle
aus feinstem Schafwolle.

= Frankfurt, 23. Oktober.

Export.

—